

Koalition wirbt für Bonns neues Bad

Argumente für Nein beim Bürgerentscheid

BONN. Nachdem der Stadtrat in seiner Sitzung am 3. Mai dem Bürgerbegehren zur Verhinderung des neuen Schwimmbades mehrheitlich nicht beigetreten ist, kommt es nun erneut zu einem Bürgerentscheid. Die Koalition wirbt nachdrücklich für das neue Schwimmbad Wasserland. Um den Bonner die Vorzüge im Detail und darzustellen, wurde unter dem Motto „Für das Neue Schwimmbad im Wasserland“ eine Projektthomepage erstellt.

Auf www.bonn-bewegt-sich.de sind sowohl Argumente, als auch die wichtigsten Fakten wie beispielsweise das Modell der Eintrittspreise, der Öffnungszeiten und das Nutzungskonzept hinterlegt. „Das neue Schwimmbad ist ein essenzieller Bestandteil des Bäderkonzeptes“, werben die Fraktionsvorsitzenden der Koalition Klaus-Peter Gilles (CDU), Werner Hümmrich (FDP) sowie Brigitta Poppe-Reiners und Hartwig Lohmeyer (Grüne). Zum Konzept gehört für sie auch, Hardtbergbad und der Beueler Bütt zu sanieren. „Das veraltete Frankenbad soll einer anderen Nutzung für die Nordstadt zugeführt werden, und das Kurfürstenbad bleibt – wie im Bürgerentscheid 2017 entschieden – dauerhaft geschlossen.“ Neben der Homepage gibt es auch einen Twitteraccount unter twitter.com/pro-neuesbadbn. ga

Spielsucht am Computer

BONN. Die Fachstelle für Suchtprävention von Caritas und Diakonie, Update, befasst sich seit fast zehn Jahren mit dem Thema Computerspielsucht. Nun hat die Weltgesundheitsorganisation anerkannt, dass die Auswirkungen der Sucht auf die Gesundheit vor allem Minderjähriger eine ernstzunehmende Krankheit sind. Auf die Gefahren macht am Mittwoch, 30. Mai, auch die Beratungsstelle bei einer Podiumsdiskussion aufmerksam. Im Roncallisaal, Uhlgasse 8, diskutieren und referieren Benjamin Wockenfuß von Digi Kids, Sabrina Engel vom Slow Media Institute Bonn und Andreas Pauly von Update. kak

Diskussion zur Nachhaltigkeit

BONN. Das Forum Internationale Wissenschaft der Uni Bonn lädt für Montag, 28. Mai, ab 18 Uhr zu einer Diskussion in der ehemaligen Volkshochschule, Kasernenstraße 50, ein. Die Kuratorin diskutiert gemeinsam mit drei Gästen, inwieweit Kunst und Kultur Impulse in eine nachhaltige Zukunft setzen können. Anmeldung auf www.fiw.uni-bonn.de kak

GA-Leser radeln mit mehr Energie



Mit einer dicken Zusatzportion Energie fahren GA-Leser, die an der gemeinsamen Radtour-Aktion von Bonner Stadtwerken und General-Anzeiger teilnehmen. Sie holten jetzt beim SWB-Servicecenter ihre Leih-E-Bikes ab. Die können sie zehn Tage lang während der Pfingstferien für Ausflüge in die Region nutzen und erste Erfahrungen mit der elektrischen

Schubkraft machen. Vielleicht lassen sie sich inspirieren von den Tipps aus der aktuell laufenden Radtour-Serie des General-Anzeigers. Teilnehmer Karl Butter aus Lengsdorf etwa möchte mit seiner Frau, die schon ein E-Bike besitzt, den Rhein aufwärts fahren. Bisher hatte er bei Bergetappen meist das Nachsehen, jetzt will er mit ihr gleichziehen. Die

Stadtwerke bieten ihren Kunden regelmäßig an, E-Bikes drei Tage lang zu testen. Im Fuhrpark der Energie- und Verkehrsgesellschaft sind sowohl Stadträder als auch zeitgemäße Mountainbikes vorhanden. Die zehn GA-Leser werden nach der Probe-phase von ihren Erlebnissen mit dem elektrischen Fahrrad berichten. man/FOTO: JÖRG MANHOLD

Digitale Start-ups präsentieren sich

BONN. Mehr als 50 Start-ups aus ganz NRW werden sich am Dienstag, 5. Juni, beim „Summer Slam“ des Digital Hub Bonn vorstellen. Dazu werden mehr als 1500 Teilnehmer und Gäste an der Rheinwerkallee 6 in Beuel erwartet. Als Bühne für aufstrebende Unternehmen wird das überzeugendste Konzept mit einem Preisgeld von 5000 Euro ausgezeichnet. Gastredner werden Frank Thelen, CEO bei Freigeist Capital, und Alexander von Frankenberg, Managing Director des High-Tech-Gründerfonds, sein. Anmeldungen sind noch mit einer E-Mail an hello@digitalhub.de möglich. Weitere Infos und Tickets auf www.digitalhub.de/summerslam.

Schreibwerkstatt für Pflegende

BONN. Die Bonner Pflegeselbsthilfe lädt für Dienstag, 29. Mai, zur Premiere ihrer Schreibwerkstatt ein. Unter dem Motto „pflegende!schreiben“ können Interessierte von 15.30 bis 17 Uhr in der Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen, Lotharstraße 95, die eigene Situation im Wortsinn beschreiben und damit Denkanstöße geben, die so Gehör in Gesellschaft und Politik finden sollen. Weitere Informationen gibt im Internet auf www.pflegeselbsthilfe-bonn.de.

Pfleglerin des Jahres

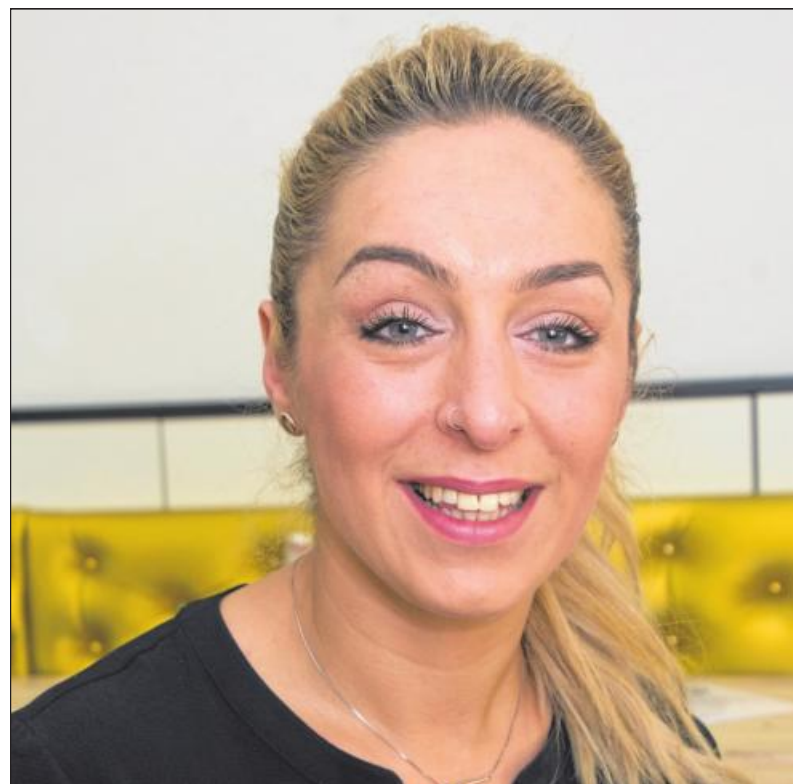
Palliativ-Schwester Havva Özkan setzt sich besonders für ihre Patienten ein

VON MARTIN WEIN

BONN. Zupackende Helfer mit Herz und Verstand, beliebt und witzig, manchmal umworben und immer nah am Menschen – so hatte sich Havva Özkan Krankenschwestern immer vorgestellt. Arztserien im Fernsehen haben dieses Bild in ihrer frühen Jugend geprägt und die Erfahrungen im Krankenhaus bei der Geburt ihrer jüngeren Geschwister.

Zwei Jahrzehnte später hat Havva Özkan ein differenzierteres Bild von ihrem Traumberuf, den sie dann selbst ergriffen hat. Vor allem die Eigen- und die Fremdwahrnehmung stimmten nicht überein, findet sie. „Wir haben nach drei Jahren Ausbildung und bei ständiger Weiterbildung ein großes medizinisches Wissen“, sagt die 33-Jährige. Doch in vielen Krankenhäusern und von der Gesellschaft würden Pflegekräfte nur als diejenigen wahrgenommen, die Patienten „satt und sauber machen“.

Gegen dieses Image kämpft Özkan mit strahlendem Lächeln an. Seit kurzem ist sie so etwas wie die inoffizielle Botschafterin ihres Berufsstandes. Die Initiative „Herz & Mut“ des Personaldienstleisters Jobtour medical hat die Grauhendlerin unter 750 bundesweit Nominierten zur „Pfleglerin des Jahres 2018“ gekürt. Als Preisgeld gab es



Havva Özkan wurde bei einer bundesweiten Wahl als Pfleglerin des Jahres 2018 ausgezeichnet. FOTO: MARTIN WEIN

5000 Euro.

Özkan, die als Kurdin im Alter von drei Jahren mit ihren Eltern nach Deutschland in ein winziges Dorf in Hessen geflohen war, hat es sich im Berufsleben nicht einfach gemacht. Nach sieben Jahren Aus-

hilfe in der Altenpflege und einer Ausbildung zur Krankenpflegehelferin entschied sie sich für die Schwestern-Ausbildung. Vier Jahre war sie danach im Johanniter-Hospiz am Waldkrankenhaus in Bad Godesberg tätig. Seit 2017 ar-

beitet die Bonnerin auf der Palliativ-Station des St. Josefs-Krankenhauses in Troisdorf.

Satt und sauber allein ist nicht ihr Ding. Einem sterbenden jungen Mann, der früher leidenschaftlich gerne Volleyball spielte, besorgte sie heimlich einen Ball seines alten Vereins – mit Unterschriften und Genesungswünschen aller Spieler. Der Sterbende vergoss Freudentränen. Einem soeben Verstorbenen legte sie ein selbstgemaltes Herz und eine Rose in die Hände. „Ich hab dich lieb“ war darauf geschrieben. Die Ehefrau des Verstorbenen hat diese Geste auch Jahre später nicht vergessen und in ihrer Nominierung für den Preis geschil-dert. Patienten, Kollegen und Angehörige nennen Havva Özkan, die jahrelang in Bad Godesberg regelmäßig allein den heiklen Nachtdienst übernahm, in den vier unabhängigen Preisvorschlägen immer wieder einen Engel.

Özkan selbst sieht sich dabei gar nicht als Überfliegerin. Auf ihrer Station genießt sie das kollegiale „Du“ auch mit dem Oberarzt und allen Kollegen. Bei der täglichen Übergabesprechung werde erwartet, dass auch Pflegekräfte Vorschläge zur Behandlung der schwerstkranken Patienten machen. Grundsätzlich wünscht sie sich ein anderes Pflegemodell wie in Norwegen oder Schweden, bei

dem jede Pflegekraft für einen festen Patientenstamm zuständig ist.

Auf der Palliativ-Station ist das schon üblich. Dort muss das Personal nicht nur mit den Patienten, sondern auch mit ihren Angehörigen oft auch schwere Entscheidungen treffen. „Das geht nur behutsam, wenn nicht gerade Gefahr im Verzug ist“. Ihr Glaube helfe ihr dabei, sagt die bekennende Muslima, aber auch die Harmonie und regelmäßige Aussprache im Team sowie Dankbarkeit und Wertschätzung, die sie immer wieder zu spüren bekomme.

Trotzdem gibt es Situationen, die man mit nach Hause nimmt. Wenn etwa kleine Kinder sich von ihren sterbenden Eltern verabschieden – so etwas hängt nach. „Dabei haben die Kleinen viel weniger Hemmungen vor dem Tod als Erwachsene. Wir können viel von ihnen lernen“, sagt Özkan.

Sie selbst ist Single, unternimmt aber viel mit Freunden und ihrer Familie. Rausgehen in die Natur, unten ans Rheinufer, das ist ihr Ding. Und viel lesen. Neben medizinischen Fachbüchern gerne Biographien. „Mich interessiert, wie Menschen knifflige Situationen meistern“, sagt die Krankenschwester. Vielleicht sollte sie selbst ein Buch schreiben? Da lacht sie nur und sagt: „Ich spreche lieber mit unseren Patienten“.

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Wir e-mobilisieren Bonn.

SWB
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Erfahre. Erlebe. Elektrisiere.

Laden lokal. Mit individuellen Komplettlösungen für Wallbox oder Ladesäule bringen wir Elektromobilität auf Firmen-, Mitarbeiter- und Kundenparkplätze sowie nach Hause. Unser Rundum-sorglos-Paket für E-Fahrzeuge.